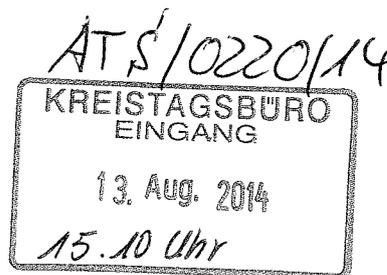


Landrat des Rhein-Sieg-Kreises
Herrn Sebastian Schuster
im Hause

nachrichtlich
Fraktionen



13.08.2014

**Antrag für die nächste Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz
und Landwirtschaft am 28. November 2014
hier: Bekämpfung der invasiven Neophyten im Rhein-Sieg-Kreis**

Sehr geehrter Herr Landrat,

seit einigen Jahren haben sich im Rhein-Sieg-Kreis invasive Neophyten wie z.B. der Riesen-Bärenklau (sog. Herkulesstaude, botanische Bezeichnung: *Heracleum mantegazzianum*, Syn. *Herakleum giganteum*) oder das drüsige Springkraut (botanische Bezeichnung: *Impatiens glandulifera*) verstärkt ausgebreitet.

Die lokalen Printmedien haben im Juli 2014 insbesondere über das verstärkte Vorkommen der Herkulesstaude im Rhein-Sieg-Kreis berichtet.

Die SPD-Kreistagsfraktion bittet die Kreisverwaltung bis zur nächsten Umweltausschuss-Sitzung am 27. November 2014, auf der die Bekämpfung der Herkulesstaude – wie vom Umweltdezernenten Herrn Christoph Schwarz angekündigt – als ordentlicher Tagesordnungspunkt behandelt werden soll, um die Aufbereitung folgender Sachverhaltselemente:

1. Welche invasiven Neophyten sind im Rhein-Sieg-Kreis in den letzten 10 bis 15 Jahren aufgetreten und in welchen Kommunen bzw. Ortsteilen der Kommunen und in welchem Ausmaße?
Welche der invasiven Neophyten sind für die Gesundheit des Menschen am gefährlichsten bzw. besonders naturschutzschädlich und wenn ja, aus welchen Gründen (z.B. Photodermatitis (Hautverbrennungen), die durch den Saft der Herkulesstaude hervorgerufen wird)?
2. Welche Bekämpfungsmaßnahmen der invasiven Neophyten gibt es und wie hoch belaufen sich die Kosten je nach Art der Bekämpfung und insbesondere im Falle der Inanspruchnahme einer Fachfirma?

3. Welche Fördermöglichkeiten (Bezirksregierung, Landesmittel, Bundesmittel, EU-Mittel, sonstige Fonds oder Stiftungen) gibt es zur Bekämpfung der invasiven Neophyten? Besteht eine Möglichkeit, die invasiven Neophyten, die im Fördergebiet des Bundesnaturschutz-Großprojektes chance7 auftreten bzw. aufgetreten sind, im Rahmen dieses Projektes mit zu bekämpfen?
Stehen ggf. freiwillige Haushaltsmittel des Rhein-Sieg-Kreises oder seiner am stärksten betroffenen Kommunen bereit?

Begründung:

Invasive Neophyten stellen ein nicht zu unterschätzendes Gefährdungspotential für die menschliche Gesundheit dar (z.B. Verbrennungen durch die Herkulesstaude) sowie für die einheimischen Pflanzenwelt, die durch Neophyten zunehmend verdrängt werden könnte.

Ziel muss es sein, zunächst eine Ist-Analyse (Vorkommen in welchem Umfang und in welchen Regionen im Rhein-Sieg-Kreis) vorzunehmen und dann prioritär unter Inanspruchnahme von Fördermitteln z.B. des Landes NRW, die für Mensch und Natur gefährlichsten der invasiven Neophyten wirksam zu bekämpfen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dietmar Tendler, Folke große Deters, Werner Albrecht und Fraktion

i.A. 